

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnd Außführlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

Wo der Materien entweder zu viel / oder zu wenig ist / da entsethet ein Unbild. (d) Die Natur / als die Ursach / vnd Meisterin / wird von ihrem Zweck / abgeföhret / wann in den natürlichen Wirkungen vnd Geschäften ein Irthumb fürlauffet. Besiehe den 2. Satz am Buchstaben a. Auff das Weib aber kan dieser keines gewendet werden / wie in den fürhergesehenen Gründen dargethan worden.

XXII.

Hierzu kan man / zum fünfften / setzen / daß / wann das Weib / vmb keines Endes willen geschaffen were / so möchte nicht die Creatur / (a) sondern der Allweise Schöpffer / angeklaget werden / als welcher gleichsamb (b) ohne fürhergangenen Bedacht / eines Zweck / (welches aber gottslästerlich zudencken) das Weib herfürbracht hette.

(a) Wie schwerlich derowegen solche müßige vnd vergebliche Verleumbder wider Gott / vnd den Nächsten / sündigen / welche das Weibliche Geschlecht nicht vnter die Zahl der Menschen / sondern der Mißgeburten setzen / könnte auß der Endorsach allein bewiesen werden. Besiehe den 4. Satz an den Buchstaben / a. c. (b) In den Schulen pfleget man zu sagen / daß ein jedet

Ding/

Ding/so ohne Fürherbetrachtung des Ends für-
genommen werde/ geschehe wider die Vernunft.
Dieses nun / ob es nicht ohne grosse vnd schwere
Sünde wider den höchsten Gott gedacht / vnd ge-
reder/ werde/mögen diejenige / so ein solches ver-
schädigen/verantworten. Hat derowegen/ Christo-
licher/vnd billicher/geschrieben *Rodericus à Ca-
stro*. in seinem dritten Buch *de affectibus mulie-
rum* am 2. Capitel: Wann er spricht: Es sey
nun / daß wir die Krafft der Weiber in Fort-
pflanzung des Geschlechts/ oder die Nutzbarkeit/
welche wir durch ein bequemlicher Leben von ih-
nen haben / oder ihre Mängel / oder vernünftige
Seele/oder die maateri betrachten/so finden wir/
daß sie in der Warheit keine Mißgeburten/
oder mangelhaffte/vnd vö vngefähr entsprossene
Creaturen sind / sondern auß sonderbaren Br-
sachen von der Natur gezielet. Vnd halten
sie offentlich für den andern Theil Menschlicher
Natur.

XXIII.

Nach dem wir die Ursprüngte / vnd darauf
das Weib eygentlich bestebet/betrachtet haben/
auch darauf vnsehlbar geschlossen / daß die
Weibesbilder / warhaffte / vollkommene
Menschen / ja in vielen Dingen edeler / vnd
fürtrefflicher seyen/als die Mannespersonen/